

Nicht nur musikalisch ein Genuss

HUSSiten und Reimer von Essen sammeln über 5000 Euro für die Tafeln im Hochtaunuskreis

Wenn die Tafeln des Hochtaunuskreises von hochkarätigen Musikern wie Reimer von Essen und der Big-Band der Humboldt-Schule unterstützt werden, spiegelt das ihre Bedeutung wider.

■ Von Gerrit Mai

Bad Homburg. Bei den Proben hatten die HUSSiten ihrem „Gast“ so fasziniert zugehört, dass sie ihre eigenen Einsätze verpassten. Das ist kein Wunder, denn der Solist beim Benefizkonzert für die Tafeln im Hochtaunuskreis war kein Geringerer als Reimer von Essen, Klarinettist der Spitzenklasse und wichtigster Vertreter des traditionellen New-Orleans-Jazz in Deutschland.

Dabei müssen sich die mehr als 30 Musiker der Big-Band der Humboldt-Schule keinesfalls verstecken, ihr Sound ist ebenfalls exzellent. Beim Konzert in der Englischen Kirche ergänzten sich die Nachwuchs- und der Profimusiker in einer Perfek-

tion, als hätten sie schon immer miteinander musiziert. Big-Band-Leiter Alexander von Edlinger kann stolz sein auf seine Truppe, die in fast doppelter Big-Band-Besetzung einen enormen Sound auf die Bühne brachte.

Die Jugend zeigte mit Funk-Titeln, dass sie „up to date“ ist, ging aber mit dem gleichnamigen Stück auch in die 60er Jahre, mit einem Charleston im Big-Band-Sound bis in die „Goldenen 20er Jahre“ des 20. Jahrhunderts zurück. Einen Hauch von Klassik brachte sie mit „Antonins Twist“, einem Big-Band-Arrangement nach Motiven aus der 9. Sinfonie von Antonin Dvořák, auf die Konzertbühne. Doch es waren auch melancholische Stücke wie „Feeling Good“, ausdrucksvoll vorgetragen von der Sängerin Susanna Edelmann, die beim Publikum ankam.

Wie viele gute und engagierte Musiker in der Band stecken, bewiesen sie mit selbstbewussten Soli, in die von Essen sich zurückhaltend einreichte. Er ließ seine Klarinette bei



Die HUSSiten begeisterten 200 Besucher in der Englischen Kirche beim Benefizkonzert für die Tafeln im Hochtaunuskreis. Foto: Mai

dem Boogie-Woogie „Caldonia“ von Louis Jordan oder dem „C-Jam-Blues“ von Duke Ellington jauchzen und ihren Klang in der Arie „Summertime“ aus Gershwins „Porgie und Bess“ in ungeahnte Höhen steigen.

Der Abend war aber nicht nur ein musikalischer Genuss, er war auch eine Hilfe für Menschen im Kreis, die

sich das Nötigste fürs Überleben kaum leisten können. Für die Tafeln kamen über 5000 Euro zusammen: 2000 Euro, die von der Göhre-Stiftung Bad Vilbel überreicht wurden und 3042,80 Euro als Spendenerlös, berichtet Stefanie Limberg, stellvertretende Leiterin des Diakonischen Werks, eines der Träger der Tafeln.

TS' Zeitung 21.2.2015